

initiierte er in München die Arbeitsgemeinschaft Auswärtiger Presse, den heutigen internationalen Presseclub.

Als Autor von Tages- und Wochenzeitungen, der Fachpresse, des Rundfunks und des Fernsehens stattete er die noch junge Fachsparte „Medizinjournalismus“ mit Eigenständigkeit und Aufgabenkonturen aus. Dabei half ihm

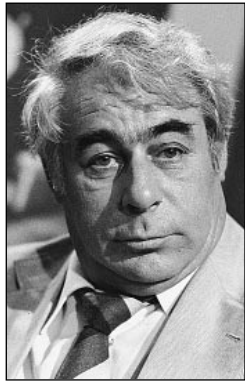


Foto: Archiv

**Georg Schreiber**

das „Kollegium der Medizinjournalisten e.V.“, das er 1965 gründete und bis 1975 leitete.

Vor allem drei Aktivitäten sichern dem liberalen Westfalen Georg Schreiber auch für die Zukunft das achtungsvolle Interesse der Ärzteschaft. Mit Büchern wie „Der Medizinbetrieb“ (der Titel ging sogar in die Fachsprache ein) oder „Vorsicht Medizin“ bereitete er einer unabhängigen, kritischen Betrachtung ärztlicher Standes- und Berufspolitik den Boden. Mit „euromed“ (früher erschienen im Werk-Verlag Dr. Edmund Banaschewski in Gräfelfing) konzipierte er den neuen Typ eines fachlich fundierten Ärzte-Magazins. Seit 1976 baute er seine Erfindung „Klinik-Talkshow“ in der Oberaudorfer Onkologischen Klinik Bad Trißl zu einer über Deutschland hinaus beachteten Institution aus.

Nach zwanzigjähriger Laufzeit moderierte er trotz angeschlagener Gesundheit auch noch seine 300. Talkshow. Erst danach überstieg die selbstgewählte Aufgabe, anderen Krebskranken Mut zu machen, seine eigenen Kräfte. Kurt Gelsner

## Ausschreibungen

**Prof. Dr. Heinz Spitzbart-Preis** – zum zweiten Mal ausgeschrieben, gestiftet von der Firma CytoChemia, Biologisch-Pharmazeutische Präparate GmbH, Ihringen, Dotation: 10 000 DM, zur Förderung der „therapie relevanten Forschungsarbeit auf dem Gebiet der urologischen und gynäkologischen Infektiologie“. Der Preis wird Anfang 1997 von der Europäischen gynäkologisch-urologischen Gesellschaft verliehen. Bewerbungen (bis zum 1. Januar 1997) an Prof. Dr. med. Ernst Rainer Weissenbacher, Frauenklinik Großhadern, Marchioninistraße 15, 81377 München.

**Mallinckrodt-Förderpreis Nuklearmedizin 1997** – ausgeschrieben von der Deutschen Gesellschaft für Nuklearmedizin, Dotation: 15 000 DM, zur Förderung des Fachgebietes Nuklearmedizin. Bewerbungen (bis zum 20. Januar 1997) an den Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Nuklearmedizin e.V., Prof. Dr. med. Dr. Ernst Moser, Radiologische Universitätsklinik, Abteilung Nuklearmedizin, Hugstetter Straße 55, 79106 Freiburg.

**Preis „Proteins in the Clinical Laboratory“** – ausgeschrieben von der Firma Beckman Instruments GmbH, München, Dotationen: je 6 000 Ecu und 3 000 Ecu, für Arbeiten aus dem Bereich „Research and Prospectives“, und 6 000 Ecu und 3 000 Ecu für Arbeiten im Bereich „Current Clinical Aspects“. Anforderung der Ausschreibungsbedingungen und Bewerbungen (bis zum 30. Januar 1997) an Beckman Instruments GmbH, Barbara Zierke/Angela Post, Frankfurter Ring 115, 80807 München.

**Albrecht-Ludwig-Berliner-Preis 1997** – als Wissenschaftspreis ausgeschrieben von der Deutschen Akademie für Flugmedizin, Dotation: 10 000 DM, zur Förderung der

Forschung im Bereich Luft- und Raumfahrtmedizin. Anforderung der Ausschreibungsbedingungen und Bewerbungen (bis zum 1. Februar 1997) an die Deutsche Akademie für Flugmedizin gGmbH, Lufthansabasis FRA/PM, 60546 Frankfurt. EB

## Verleihungen

**Ellen-Weber-Preis 1996** – verliehen während der 91. Tagung des Kollegiums für ärztliche Fortbildung in Regensburg, gestiftet von der Firma Asta Medica, Dotation: 10 000 DM, an Dr. med. Petra Raschke und Dr. med. Bernhard F. Becker, Physiologisches Institut der Universität München. Titel der preisgekrönten Arbeit: „Adenosine and PAF dependent mechanisms lead to myocardial reperfusion injury by neutrophils after brief ischaemia.“

Den zweiten, mit 6 000 DM dotierten Preis erhielt

**Film- und Fernsehpreis 1996** – gestiftet vom Hartmannbund (Verband der Ärzte Deutschlands e.V.), zum 26. Mal verliehen während der Hauptversammlung des Ärzterverbandes am 19. Oktober in Baden-Baden, an Herbert Biber (44), freiberuflich tätiger Journalist bei Funk- und Fernseh-Anstalten, Autor des Filmbeitrages mit dem Titel „Charité – Im Namen der Barmherzigkeit“, gesendet am 1. Mai 1996 im Zweiten Deutschen Fernsehen (ZDF). In dem Filmbeitrag hatte der Autor und Regisseur die Grundsteinlegung zur Erneuerung der Abteilung „Innere Medizin“ der Charité zu Berlin zum Anlaß genommen, die Geschichte des berühmtesten und geschichts-

Dr. med. Armin E. Heufelder, Medizinische Klinik des Klinikums Innenstadt der Universität München („Characterization of Adhesion receptors on cultured microvascular endothelial cells derived from the retroorbital connective tissue of patients with Graves“).

**Johann-Wolfgang-von-Goethe-Wanderpreis 1996** – verliehen von der Bundesärztekammer, Köln, an die American Medical Association (AMA) in Anerkennung ihres Einsatzes und ihrer großen Verdienste im Kampf gegen den Nikotinabusus und das Rauchen. Dr. med. Frank Ulrich Montgomery, Radiologe, Oberarzt aus Hamburg, Präsident der Ärztekammer Hamburg, Mitglied des Vorstandes der Bundesärztekammer, überreichte die Auszeichnung in Form eines Pokals an Dr. med. Lonnie R. Bristow, Präsident der AMA, am Kolumbus-Tag in Chicago.

trächtigsten deutschen Krankenhauses nachzuzeichnen. Wie es in der Laudatio der Jury heißt, sei es dem Autor gelungen, „die jeweils handelnden Personen des Kran-



**Herbert Biber (rechts) erhielt den Film- und Fernsehpreis des Hartmannbundes (HB). Links: HB-Vorsitzender Dr. med. Hans-Jürgen Thomas, Erwitte. Foto: Frank Pfenning, Mönchengladbach**

kenhauses mit der Geschichte des Krankenhauses und der medizinischen Entwicklung zu verknüpfen. Vor allem gelang ihm die Einbettung in zeitgeschichtliche Abläufe in überzeugender filmischer Darstellung. Hervorragend: die pointierte und einfühlsame Formulierung“. EB